



Antrag

Fraktion AfD

Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Sachsen-Anhalt vorbeugen

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, umgehend Maßnahmen zu ergreifen, um einer Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Sachsen-Anhalt vorzubeugen. Hierbei soll ein Maßnahmenpaket umgesetzt werden, das u. a. Folgendes vorsieht:

1. Maßnahmen, um die Sicherheit der Ställe der schweinehaltenden Betriebe zu überprüfen und sicher zu stellen.
2. Maßnahmen zu ergreifen zur Erhöhung des Jagddrucks auf Wildschweine in Risikogebieten.
3. Maßnahmen zum erhöhten Monitoring von gefährlichen übertragbaren Erkrankungen beim Wild- und Hausschwein.
4. Maßnahmen zu ergreifen zur Sicherstellung und Kontrolle der Hygienebedingungen an Straßen und Raststätten, wie z. B. wildsichere Mülllagerungen.
5. Maßnahmen um Transitkontrollen, vor allem von Schweinetransporten und Fleischtransporten auf den BAB des Landes durchzuführen.
6. Aufklärung und Sensibilisierung der Bürger, insbesondere Saisonarbeiter und Touristen, durch Informationskampagnen.
7. Ausrichtung eines Gipfels mit Bauernverband, Bauernbund, dem MULE und dem Jagdverband, um weitere Maßnahmen zum Schutz der Schweinpopulation vor Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest zu erarbeiten.

(Ausgegeben am 14.12.2017)

Begründung

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) breitet sich seit ihrem ersten Auftreten in Georgien im Jahr 2007 mit 350 km pro Jahr aus. Die Seuche ist hochgradig ansteckend und hat eine Sterblichkeitsrate von nahezu 100 % bei Hausschweinen.

Ein Übertragungsweg ist zurzeit nicht endgültig festzustellen, da der ursprüngliche Überträger, die Lederzecke, nicht in den Osteuropäischen Vorfalgebieten existiert.

Das Friedrich-Löffler-Institut (FLI) geht jedoch davon aus, dass dieser Virus über Viehtransporte, Fleischtransporte und Lebensmittelreste weiterverbreitet wird. Bereits im Jahr 2007 warnte das FLI vor einer Ausbreitung der Seuche nach Deutschland.

In diesem Jahr beschloss der Landtag in Mecklenburg-Vorpommern ein umfangreiches Paket. In Sachsen-Anhalt existieren rund 200 schweinehaltende Betriebe mit insgesamt ca. 1.300.000 Schweinen. Ein Ausbruch der Seuche in einem Betrieb hätte die Keulung aller dort lebenden Tiere zur Folge, eine ethische und wirtschaftliche Katastrophe für den Landwirt. Tierhaltern, Schlacht- und Fleischverarbeitungsbetrieben drohen ähnliche Schäden, die wie in Mecklenburg-Vorpommern auf bis zu eine Milliarde Euro geschätzt werden.

Den Presseberichten der letzten Wochen ist zu entnehmen, dass die Landesregierung bisher jede Art von ernsthaften Initiativen und Handlungen unterlassen hat. Die Einrichtung einer „Task-Force“ hört sich gut an, ist aber als Maßnahme zur Bekämpfung der aktuellen Schweinepest völlig unzureichend.

André Poggenburg
Fraktionsvorsitzender